

Mitteilung
für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Personal und Gleichstellung	08.11.2022	Kenntnisnahme

Tagesordnungs- Punkt	Sachstandsbericht zur Digitalisierung in der Kreisverwaltung
---------------------------------	---

Mitteilung:

1. Lenkungsgruppe Digitalisierung

Zur Steuerung der Digitalisierung im Rhein-Sieg-Kreis wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet. Diese begleitet und kommuniziert den Gesamtprozess, beschließt Gesamtkonzepte, setzt Prioritäten und sorgt für notwendige Ressourcen. Das Gremium tagt aktuell quartalsweise.

Die Lenkungsgruppe ist wie folgt besetzt:

- Landrat
- Kreisdirektorin
- Dezernatsleitungen
- Leitung Wirtschaftsförderung
- Referat des Landrates
- Personalrat
- Gleichstellungsbeauftragte
- Datenschutzbeauftragte/r
- Leitung Personalamt
- Leitung Organisationsabteilung
- Leitung Amt für Informationstechnik und Digitalisierung
- Mitarbeiter Stabsstelle Digitalisierung

Themenbezogen werden weitere Beteiligte zu den Sitzungen eingeladen.

Die Lenkungsgruppe tagt im November 2022 zum insgesamt fünften Mal. Erstmals ist die Lenkungsgruppe Digitalisierung im September 2021 zusammengetreten.

2. Interne Verwaltungsdigitalisierung

a. Ausstattung mit flexiblen Arbeitsplätzen

Die zu Beginn der Pandemie begonnene Ausstattung der Mitarbeitenden mit flexiblen, auch im HomeOffice nutzbaren Arbeitsplätzen auf Basis von Laptops und virtuellen PCs unter Nutzung selbst betriebener VPN-Verbindungen wurde fortgesetzt. Mit mittlerweile ca. 1500 bereitgestellten Flex-Arbeitsplätzen sind über 85% der Mitarbeitenden mit Arbeitstechnik ausgestattet, die ortsunabhängiges Arbeiten ermöglicht. Der Ausbau wird weiter fortgesetzt, spätestens in 2023 werden alle geeigneten Arbeitsplätze auf die neue Technik umgestellt sein.

b. Roll-Out neue Telefonanlage

Im September 2022 wurde das Projekt „Neue Telefonanlage“ abgeschlossen. An allen ca. 1600 Nebenstellen stehen nun moderne Funktionen wie u.a. Telefonkonferenzen, CTI (softwaregestütztes Verbindungsmanagement über den PC), Anrufbeantworter, PC-Faxfunktion und interne Präsenzmeldungen für alle Nutzenden zur Verfügung. Die Geräte unterstützen die Mitnahme von Nutzerprofilen und Rufnummern, hierdurch ist flexiblere Büronutzung möglich, zudem sinken Aufwände für Umzüge. Durch Integration sogenannter Softphones (softwaregestützte Telefonie über App auf den flexiblen Arbeitsplätzen) sind Mitarbeitende nun nicht mehr nur wie bislang in Sonderfällen per Rufumleitung, sondern ortsunabhängig über WLAN/Flex-Arbeitsplätze direkt unter der Bürotelefonnummer erreichbar und können über die Telefoninfrastruktur der Kreisverwaltung ebenso ortsunabhängig aktiv telefonieren.

c. Einführung der elektronischen Akte in der Kreisverwaltung

Seit dem 01.05.2022 konnte die über mehrere Monate vakante Stelle der Projektleitung zur Einführung der elektronischen Akte wiederbesetzt werden. Gleichwohl konnte während der Vakanz u.a. das Einführungsprojekt E-Akte im Ausländeramt erfolgreich abgeschlossen werden.

Zum jetzigen Stand haben mehr als 220 Mitarbeiter/innen der Kreisverwaltung die elektronische Akte produktiv im Einsatz. Seit dem letzten Sachstandsbericht sind folgende Organisationseinheiten an die zentrale DMS-Lösung Enaio von Optimal Systems angeschlossen worden:

- 30.2 Ausländerangelegenheiten
- 51.5 Kindertagesbetreuung
- 11.2 allgemeine Dienste und Zentrale Vergabestelle (Teilbereiche)
- 17 Archiv

Bis Ende des ersten Quartals 2023 werden darüber hinaus folgende Fachbereiche planmäßig in den Produktiveinsatz gehen:

- 11.32 Arbeitsschutz
- 2-07 Kommunales Integrationszentrum
- 50.13 Eingliederungshilfe
- 50.23 Betreuungsbehörde
- 66.02 Umweltrecht
- 01 Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung

Dabei wird die in der Lenkungsgruppe Digitalisierung abgestimmte Strategie verfolgt, primär die allgemeine Schriftgutverwaltung (ASV) auszurollen sowie Fachverfahren anzubinden, für die bereits Standardschnittstellen zwischen Enaio und jeweiligem Fachverfahren bestehen. Auf die Auftragsentwicklung von Schnittstellen durch die Fachverfahrensanbieter und Optimal Systems wird ebenso wie auf die Anbindung kleiner Nutzergruppen zur Erhöhung der Umsetzungsgeschwindigkeit und mit Blick auf begrenzte Ressourcen auch bei den Anbietern verzichtet.

Zukünftig sind, sofern technisch und ressourcenseitig realisierbar, mit dem Ausbau der elektronischen Akte in der Kreisverwaltung folgende allgemeinen Ziele verbunden:

- Vollständige elektronische Aktenführung über Enaio und Ablösung der Papierakte
- Verbesserte umfassende Recherchemöglichkeiten für alle Beschäftigten
- Optimierung der standortunabhängigen Arbeit (z.B. im HomeOffice)
- Elektronische Vorgangsbearbeitung über Enaio oder durch Schnittstellen von Enaio zu Fachverfahren
- Medienbruchfreies Arbeiten mit dem Ziel der Verkürzung der Durchlaufzeiten

d. Projekt Digitaler Posteingang

Eng verbunden mit der Einführung der elektronischen Akte ist die Frage nach dem Umgang mit der in den Fachbereichen eingehenden Papierpost. Bisher wird diese in der Regel von den Sachbearbeitenden am Arbeitsplatz eingescannt und der elektronischen Akte zugeordnet. Im Rahmen der Einführung von Enaio hat sich gezeigt, dass das dezentrale Scannen am Arbeitsplatz langfristig keine effiziente Lösung darstellt. Die Lenkungsgruppe Digitalisierung hat daher beschlossen, eine zentrale Scanstelle im Rhein-Sieg-Kreis einzuführen, welche die eingehende Papierpost digitalisieren soll.

Eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden der Ämter 11 und 12 erarbeitet derzeit ein Konzept zur Ausgestaltung einer zentralen Scanstelle. Da weitreichende Änderungen für alle Beschäftigten der Kreisverwaltung damit einhergehen, werden Personalrat, Datenschutz, IT-Sicherheit und die Behördenleitung in das Projekt einbezogen. Aufgrund umfangreicher Ausschreibungen, Qualifizierungen und Planungen wird von einem Projektzeitraum von mindestens einem Jahr ausgegangen bis mit den ersten Fachbereichen produktiv die zentrale Digitalisierung der Eingangspost vorgenommen werden kann.

e. Altaktendigitalisierung

Um künftig möglichst papierlos und medienbruchfrei zu arbeiten, ist es vielfach erforderlich, die Bestandsakten zu digitalisieren und in eine elektronische Akte zu überführen. Eine weitreichende Digitalisierung von Bestandsakten hat bisher im Versorgungsamt sowie im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt stattgefunden. Ein großes Projekt zur Digitalisierung der Bestandsakten läuft derzeit in der Ausländerbehörde, wo von einer Projektlaufzeit bis Frühjahr 2024 ausgegangen wird.

Eine Abfrage der Stabsstelle Digitalisierung hat ergeben, dass in der gesamten Kreisverwaltung Bedarf der Digitalisierung von über 13 Mio. Papierseiten gesehen wird. Optionen der internen und externen Digitalisierung der vorhandenen Bestandsakten werden derzeit geprüft.

Grundsätzlich bietet die Digitalisierung von Bestandsakten u.a. folgende Vorteile:

- Schaffen neuer Büroflächen durch Vernichtung von Papierakten
- orts- und zeitunabhängiges Aufrufen der Akten
- Vermeidung hybrider Systeme von Papier und elektronischer Akte

Gemeinsam mit den flexiblen Arbeitsplätzen und der neuen, deutlich mobileren Telefonlösung bildet die Bestandsaktendigitalisierung zudem die Grundlage zur

Prüfung neuer Raumkonzepte, ist aber wegen des erforderlichen hohen personellen, organisatorischen, zeitlichen und finanziellen Aufwandes gleichzeitig auch ein mögliches Nadelöhr.

f. Ausweitung der Nutzung mobiler Technik im Außendienst

Der Bereich der Bereitstellung mobiler Technik im Außendienst ist auf Grund der unterschiedlichen Einsatzbereiche und Anforderungen ein Projekt, das sich auch in der Haushaltsplanung ab 2023 fortsetzt.

Bislang wurde, neben der Ausstattung mit Mobilgeräten (insbesondere Tablets) und Flex-Arbeitsplätzen, welche schon eine hohe Ortsunabhängigkeit in vielen Bereichen der Verwaltung ermöglichen, in den folgenden Bereichen spezielle mobile Technik in den Einsatz gebracht:

- Lebensmittelkontrolle
- CaseManagement Sozialamt
- Vor-Ort-Dienstleistungen SVA/Fluthilfe
- Div. Anforderungen Covid-Impfungen (Mobile Teams, Impfzentren etc.)

g. Digitale Personalakte / Beihilfe - App

Das Projekt „Digitale Personalakte“ ist in 2022 mit einer Marktsondierung und Bedarfserhebung gestartet. Mit Umstellung des Beihilfe-Verfahrens steht den Beihilfeberechtigten eine Beihilfe-App für mobile Geräte zur Verfügung.

3. Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes und Einführung des Serviceportals

Ein zentraler Baustein für die Bereitstellung der Leistungen der Verwaltung gemäß des Onlinezugangsgesetzes ist die Einführung einer eigenen Portallösung. Hierzu hat der Rhein-Sieg-Kreis das Serviceportal der regio IT eingekauft. Seit Januar 2022 wird dies in einem gemeinsamen Projekt mit der regio IT umgesetzt. Der Produktivgang ist für den 14.11.2022 geplant, dabei wird der Zugang zu den Online-Dienstleistungen auch nutzerfreundlich prominent auf der Internetseite des Kreises platziert werden. Bürgerinnen und Bürger werden daher ab Mitte November mehr als 30 Dienstleistungen des Kreises online beantragen können. Viele weitere sind zudem in der Entwicklung, sodass diese Zahl stetig anwachsen wird. Bei einer zunehmenden Anzahl von Dienstleistungen wird es dann möglich sein, diese orts- und zeitunabhängig beantragen sowie gebührenpflichtige Leistungen auch online bezahlen zu können. Weite Wege zur Kreisverwaltung können damit oftmals vermieden werden. Die Zahlungsoptionen für die bezogenen Online-Leistungen werden erweitert, zusätzlich zur Zahlung über Giropay und Kreditkarte wird zukünftig die Zahlung über PayPal und PayDirekt möglich sein.

Online-Dienstleistungen werden zudem über zahlreiche verschiedene Bundes- und Landesportale bereitgestellt. Der Rhein-Sieg-Kreis beteiligt sich oder prüft die Beteiligung an u.a. folgenden Plattformen:

- Bauportal.NRW
- Wirtschafts-Service-Portal.NRW
- Sozialplattform
- Beteiligung.NRW
- EfA-Portale wie „gemeinsamonline“

Über externe Plattformen sind auch bereits konkrete Dienstleistungen in der Planung wie z.B. die digitale Einbürgerung oder der digitale Bauantrag. Viele der vom Kreis benötigten Dienstleistungen sind aber zum jetzigen Zeitpunkt in den externen Portalen oder von den entsprechenden Anbietern noch nicht produktiv bzw. final umgesetzt worden.

Um das Onlinezugangsgesetz gemeinsam mit den Fachbereichen umsetzen zu können, haben diese sogenannte OZG-Koordinatoren eingesetzt, die als Ansprechpartner und Vor-Ort-Koordinatoren die jeweiligen fachlichen Themen der Digitalisierung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen unterstützen. Dies hat sich in der Praxis bewährt, sodass in vielen Bereichen erhebliche Fortschritte bei der Digitalisierung erzielt werden konnten. Derzeit werden etwa in Absprache mit den Fachbereichen zahlreiche PDF-Formulare digitalisiert und als HTML-Formular nachgebaut. Diese werden dann nach dem Produktivgang des Serviceportals nach und nach dort integriert.

Dem Personalausschuss wird regelmäßig über den Fortgang berichtet.

Zur Sitzung des Personalausschusses am 08.11.2022